

Interview:

# Kommunikations- und Produktionswelt – IT-Landschaften wachsen zusammen

**Der Bedarf an kompetenter Beratung seitens der Unternehmen nimmt zu – werden doch sowohl die Anforderungen an die IT als auch IT-Landschaften insgesamt immer komplexer. Entsprechend gibt es viele Anbieter und Dienstleister in dem Markt der Beratungsunternehmen, doch macht dies es den Verantwortlichen nicht einfacher, die richtige Wahl zu treffen. Was wichtig ist bei der Zusammenarbeit mit einem Beratungshaus, dies erklären die beiden Geschäftsführer der @-yet GmbH, Wolfgang Straßer und Markus Geier.**

**IT-SICHERHEIT:** Herr Straßer, Herr Geier – können Sie bitte kurz Ihr Unternehmen vorstellen?

**Straßer:** Die @-yet GmbH, mit Sitz in Köln/Düsseldorf, ist ein Beratungsunternehmen für den gehobenen bis großen Mittelstand. Als wir vor vier Jahre gestartet sind, lag unser Fokus auf dem Bereich IT-Risikomanagement. Mittlerweile umfasst unsere Beratungsleistung drei Säulen: IT-Risikomanagement, Outsourcing-Beratung und IT-Service Fabrik. Dies war ein logischer Ausbau unseres Portfolios, welches genau auf den Bedarf unserer Zielgruppe zugeschnitten ist. Denn durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden und dem damit verbundenen steten Austausch sind wir in der Lage, neue Anforderungen direkt zu identifizieren und umzusetzen. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Bereich IT-Risikomanagement. Hier haben wir – unter anderem im Rahmen unserer Assessments – bei mittelständischen Unternehmen im produzierenden Gewerbe erkannt, dass ein Umdenken stattfindet. Vormalig getrennte Infrastrukturen wachsen zusammen, dass heißt, bis hin zur Produktionssteuerung sind

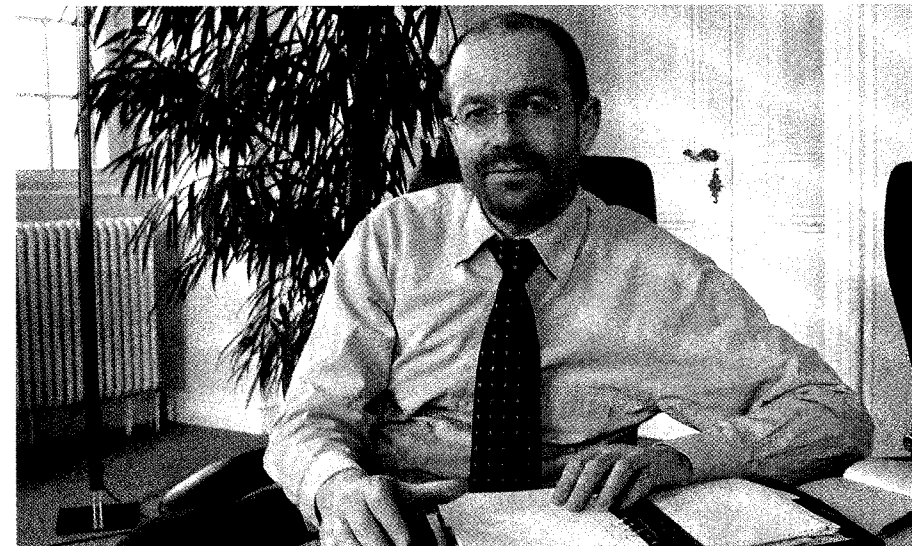
die Prozesse im Unternehmen IT-gestützt unter Einsatz integrierter Systeme. Im Umkehrschluss bedeutet das jedoch auch, Unternehmen wechseln die ehemals proprietären Lösungen in der Produktion aus und setzen stattdessen im Kommunikations- und Systembereich auf Industrie-Standards. Im Sinne der Effizienzsteigerung ist dieser Schritt uneingeschränkt zu bejahen, allerdings entstehen hierdurch offene Verbindungsstellen, die unautorisierte Zugriffe sogar auf die Produktionssteuerung ermöglichen. Somit ist unsere umfassende Dienstleistung – von der Analyse des Sicherheits- und Verfügbarkeitsbedarfs bis hin zur Festlegung der Maßnahmen bezüglich Business Continuity – insbesondere für die neu-integrierten Landschaften zunehmend von Bedeutung.

**IT-SICHERHEIT:** Es gibt mittlerweile einige Beratungshäuser, die auf den Bereich Risikomanagement spezialisiert sind – wie unterscheiden Sie sich in dem sehr heterogenen Umfeld von Ihren Wettbewerbern?

**Straßer:** Wir unterscheiden uns grundsätzlich durch unseren pragmatischen pra-

xisorientierten Ansatz von den Mitbewerbern. Die Vorgehensweise sieht so aus, dass von den Geschäftsprozessen ausgehend die entsprechenden Rahmenbedingungen für die IT abgeleitet werden. Obwohl wir auch die technische Umsetzung betreuen, verkaufen wir keine Hardware – dies ist ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zum klassischen Systemhaus. Zusammenfassend kann man sagen, dass aufgrund der genauen Kenntnis im Hinblick auf den Bedarf von Unternehmen im Mittelstand unsere Leistung entsprechend fokussiert ist. Dass qualifiziert uns als adäquaten Ansprechpartner für Unternehmen um den Weiterentwicklungsprozess der IT-Landschaften beratend zu begleiten – so übertragen wir mittlerweile für produzierende Unternehmen unseren bewährten Ansatz auf die gesamte Prozesskette bis in die Produktion. Hierdurch wird nicht nur die Optimierung der IT erreicht, sondern – durch Minimierung des Risikos – auch eine Steigerung der Wertschöpfung innerhalb der gesamten Geschäfts- und Produktionsabläufe.

**Geier:** Ein weiteres wichtiges Unterscheidungskriterium ist, dass wir durch die Einführung unserer IT-Service Fabrik einen hohen Grad an Standardisierung für den Aufbau und die Optimierung von Plattformen in den Unternehmen realisieren können. Im Prinzip kann die IT-Service Fabrik als „Produktion von IT-Diensten mit festgelegten Kosten je Service pro Monat mit einem hohen Automations- und Managementgrad“ definiert werden. Die wesentlichen wirtschaftlichen Vorteile basieren hierbei auf der Standardisierung der Plattform und den damit verbundenen Skaleneffekten. Für einen wirtschaftlichen und risikominimierten Betrieb der IT adaptieren wir aus Frameworks wie BSI, ITIL oder COBIT die – für den Mittelstand – relevanten Aspekte. Ziel ist es, dass jeder, in die IT investierte Euro



Wolfgang Straßer, Geschäftsführer @-yet GmbH

einen klaren Nutzen für die Optimierung der Geschäftsprozesse bringt. Dieser Aspekt wurde bislang von den Unternehmen eher vernachlässigt. Zukünftig ist es mittels der IT-Service Fabrik unter anderem möglich, ein effizienteres Risikomanagement zu gewährleisten; beispielsweise durch die Automatisierung bislang manuell durchgeführter Tätigkeiten wie der Verwaltung der Anwender. Konsequenterweise lautet unsere Quintessenz: Je automatisierter die Plattform desto risikofreier der Betrieb! Im Übrigen entsprechen die Methoden und Prozessmuster hierbei denen der Fertigung, und sind dort bereits seit Jahrzehnten etabliert.

**IT-SICHERHEIT:** Die Investitionen im Bereich IT-Sicherheit entsprechen bei weitem nicht dem Gefahrenpotential. Wie ist hier die richtige Herangehensweise um die Verantwortlichen zu erreichen – beziehungsweise, wie erreichen Sie Ihre potentiellen Kunden?

**Straßer:** Den Verantwortlichen kann man überzeugen, indem ihm das Kosten-/Nutzen-Verhältnis aufgezeigt wird; zu diesem Zweck dient unter anderem der ROI als Bezugsgröße. Darüber hinaus muss dem Verantwortlichen veranschaulicht werden, dass Sicherheit ein Produktivitätsfaktor ist und kein Selbstzweck. Dies ist dadurch zu erreichen, indem wir die Relevanz der einzelnen Maßnahmen im Bezug auf die Geschäftsprozesse reflektieren. Darüber hinaus ist Rechtskonformität ein weiteres wichtiges Argument. Hier gilt es dem Geschäftsführer

darzulegen, was er im Bereich IT-Sicherheit veranlassen muss, um nicht mit geltenden Gesetzen in Konflikt zu geraten.

**Geier:** Auch in diesem Kontext nimmt das Thema Wertschöpfung eine wichtige Rolle ein. Denn durch Prozesse wie Homogenisierung und Vereinheitlichung der IT-Plattform, also Maßnahmen mit denen die IT-Landschaft sicherer gestaltet werden kann, lässt sich gleichzeitig ein hohes Maß an Rationalisierung generieren.

**IT-SICHERHEIT:** Wie sieht Ihr technischer Ansatz aus?

**Geier:** Der technische Ansatz basiert auf einem immer gleichen logischen Ablauf: Eruiierung der Anforderungen aus den Geschäftsabläufen – Erstellung eines Service-Konzeptes, in dem festgelegt wird, welche Geschäftsprozesse welche IT-Services erfordern – Definition der Architektur – Erarbeitung der technischen Detail-Lösung und erst dann Auswahl der Produkte. Bei der Auswahl der Produkte sind wir nicht auf bestimmte Hersteller festgelegt – im Gegenteil, die Wahl der Hersteller sowie der entsprechenden Komponenten ergibt sich aus der beschriebenen Anforderungskette, hierbei setzen wir auf einen Mix aus Standard-Produkten und Best-of-Breed.

**Straßer:** Generell sind jedoch Standard-Lösungen für den Mittelstand zu präferieren, allein unter dem Aspekt der Kosten und der Zukunftssicherheit.

**IT-SICHERHEIT:** Wo liegen Ihre Schwerpunkte – welche Branche stehen bei Ihnen im Fokus?

**Geier:** Grundsätzlich besteht keine Spezialisierung auf bestimmte Branchen, da unser Ansatz horizontal ausgerichtet ist und die spezifischen Geschäftsprozesse im eigentlichen Sinne für unsere Arbeit nicht relevant sind. Aber nach unserer bisherigen Erfahrung besteht ein hoher Bedarf in den Branchen Automotive, Handel, Logistik, Produktion und Finanzdienstleistungen.

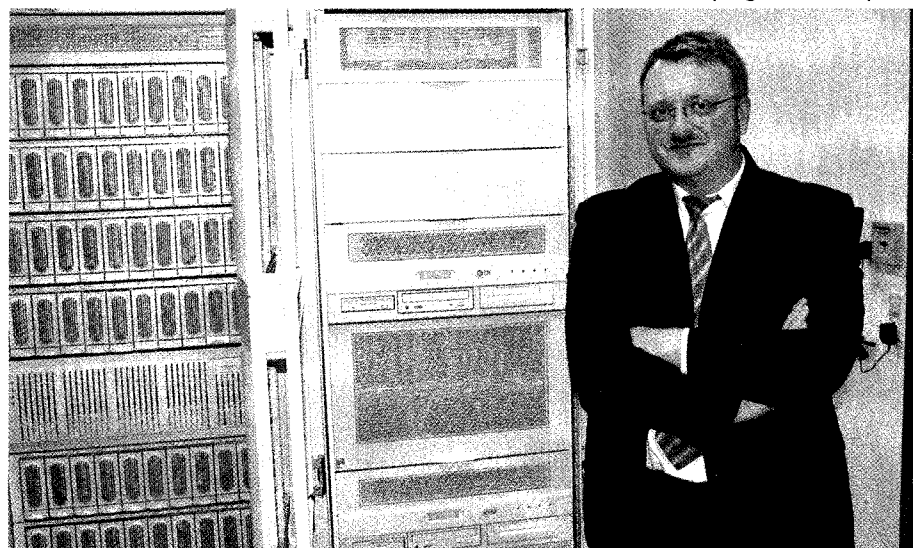
**IT-SICHERHEIT:** Aus welchem Grund sind diese Branchen besonders interessant?

**Straßer:** Dass diese Branchen benannt wurden bedeutet nicht, dass wir nur diese auch adressieren. Doch gibt es hier Besonderheiten, die eine Auseinandersetzung mit dem Thema Risikomanagement forcieren, zum Beispiel in der Automobilbranche. In dem Moment, wo ein Automobilzulieferer eine Lieferung gemäß Just-in-Sequence (JiS) vereinbart hat und ihm hohe Vertragsstrafen drohen, wenn er seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, kann er sich einen Ausfall der IT-Systeme nicht leisten. Hinzu kommt meines Erachtens, dass gerade auf diese Branchen ein besonderes Augenmerk seitens der Banken im Zusammenhang mit Basel II gelegt wird. In unseren Gesprächen mit Bankenvertretern zeichnet sich mittlerweile die Tendenz ab, dass beim Rating die IT-Sicherheit – falls die grundlegenden Geschäftsprozesse in den Unternehmen abhängig von IT sind – stärker berücksichtigt wird.

**IT-SICHERHEIT:** Welche Trends erwarten Sie für die Zukunft?

**Straßer:** Wir gehen unter anderem davon aus, dass die kaufmännische IT und die Prozesssteuerung weiter zusammenwachsen werden. Die IT wird nahtlos in die Produktionsprozesse integriert und verliert somit die Sonderrolle im Unternehmen.

**IT-SICHERHEIT:** Vielen Dank für das Gespräch.



Markus Geier, Geschäftsführer @-yet GmbH